

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	III—IV
Einleitung	1— 11
Erster Teil. Die Anerkennung der Existenz des Unbedingten im personal-geistigen Leben des Menschen	12— 77
Kap. 1. Das metaphysische Denken	12— 37
Kap. 2. Künstlerisches Schaffen und ästhetisches Genießen	37— 50
Kap. 3. Die ethische Aktualität	50— 77
§ 1. Die ethische Wertnahme	50— 54
§ 2. Das Gewissen	54— 63
§ 3. Die personale Hinwendung zu Personen	64— 77
Zweiter Teil. Die metaphysische Hinordnung der menschlichen Person zu Gott	78—168
Kap. 1. Der transzendente Faktor in der Gotteserkenntnis	78—107
§ 1. Systematische Begründung	80— 87
§ 2. Einwände	88—107
Erster Einwand	88— 95
Zweiter Einwand	95— 97
Dritter Einwand	98—107
Kap. 2. Die metaphysische Erklärung des transzendenten Faktors	107—125
1. Erzeugung der Idee des Unbedingten	108—109
2. Formales a priori	109—110
3. Traditionalismus	110—111
4. Angeborene Gottesidee	111—114
5. Illuminationslehre	114—122
6. Einwände gegen die Illuminationslehre	122—125
Kap. 3. Die Entfaltung der Gottesvorstellung und die Überzeugung von Gottes Dasein	125—158
§ 1. Die Entfaltung der Gottesvorstellung	125—128
§ 2. Die schlichte Entfaltung der Anerkennung der Existenz Gottes	128—132
§ 3. Gottesbeweise	132—157
I. Psychologische Gottesbeweise	134—138
II. Die axiologischen Gottesbeweise	138—140
III. Noetische Gottesbeweise	140—141
IV. Die kosmologischen Gottesbeweise	141—147
V. Der ontologische Gottesbeweis	148—155
VI. Zur Kritik	155—157
Kap. 4. Die Einwirkung des Unbedingten auf die personale Stellungnahme. <i>Religio naturalis</i>	157—168

Sachregister.

All 25

Analogie 19—25. 40 f. 46—48. 52 f. 67.
84—86. 99—101. 108 f. 112. 118 f.
127. 150. 153

Anerkennung, *implicite* der Existenz der veritas, bonitas, pulchritudo ontologica, des Unbedingten, der unbedingten Person 13—15. 21. 26.